

Es geht weiter! Newsletter 3

Es ist Frühling,
und seit

Dezember haben wir hier auf Teneriffa eine ziemlich regnerische Zeit hinter uns. Es war ungewöhnlich nass und „kalt“ – zumindest kalt für hier. Ich weiß, dass es bei vielen von euch noch kälter war als bei uns. Am 26. Februar gab es ein kleines Erdbeben der Stärke 4,1. Einige Leute haben es bemerkt, wir jedoch nicht. Es gab nirgendwo auf der Insel Berichte über Schäden. Erst vor ein paar Tagen tobte ein Sturm, der mehrere Überschwemmungen verursachte und Autos ins Meer spülte, aber uns geht es gut und wir sind nicht in nennenswertem Maße betroffen. Gott hat uns einen guten Standort auf der Insel geschenkt, der nicht wirklich anfällig für die verschiedenen Naturgewalten ist... Nach den vorliegenden Berichten gab es keine Verletzten oder Todesopfer. Bitte schließt die Menschen hier in eure Gebete ein, besonders diejenigen, die Sachschäden erlitten haben und ihre Autos oder Motorräder verloren haben. Abgesehen von Spekulationen über einen möglichen Vulkanausbruch irgendwann auf den Inseln („Was eigentlich nur bedeutet, dass jeder nach einer Erklärung für das Wetter sucht“) und einigen starken Regenfällen und Überschwemmungen wächst hier wieder alles; es gibt Zeichen neuen Lebens, da Blumen blühen, die Pflanzen wachsen und die Tage länger werden. Wir konnten auch Besuche von unseren Eltern sowie von Esthers Schwester empfangen. Es war schön, sie zu sehen, auch wenn das Wetter für sie etwas kühl und regnerisch war.

Wir möchten euch gerne über neue Entwicklungen und Fortschritte seit unserem letzten Newsletter auf dem Laufenden halten.

Neues aus dem Schuldienst...

Gott hat uns die nötige Klarheit gegeben, welchen Weg wir im schulischen Bereich unseres Dienstes einschlagen sollen. Wir sind gerade dabei, eine neue Schule zu gründen! Bitte betet weiterhin um Gottes Weisheit, während wir Entscheidungen bezüglich der Schule treffen, und um seine Gunst bei den Behörden, wenn wir die



Genehmigungen und Lizenzen beantragen, sowie nach den richtigen Räumlichkeiten suchen.

Unsere Vision ist es, eine internationale christliche Schule zu gründen, die Unterricht in drei Sprachen (Englisch, Spanisch und Deutsch) anbietet. Viele Menschen, mit denen wir darüber gesprochen haben, haben Interesse bekundet. Jetzt müssen wir ein Team aufbauen.

Neben der Mittelbeschaffung für die Anfangskosten der Schulgründung stehen wir vor einer ziemlichen finanziellen Herausforderung, vertrauen aber darauf, dass Gott für alles Notwendige sorgen wird.

Vielen Dank für eure Unterstützung in jeglicher Form. An Tagen, an denen wir schwach sind, spüren wir wirklich, wie Menschen für uns beten und uns beistehen.

Stärkung der Gemeinden ...

(das wöchentliche Pastorentreffen.
Erkennst du die Pastoreinheitsfrisur?)

Wir unterstützen die örtlichen Gemeinden hier weiterhin so gut es geht und bauen Beziehungen auf und verbessern unsere Sprachkenntnisse. Ich habe mich dazu verpflichtet, regelmäßig auf Deutsch zu predigen – was ich nun ein- bis zweimal im Monat in einem deutschsprachigen Campus tue. Wir haben darüber gesprochen, wie wir den internationalen Teil des Dienstes erweitern können, um auch Englisch einzubeziehen. Bald wird es einen zweiten spanischsprachigen Campus geben, der sich hauptsächlich an die Generation Z und die Generation A richtet, die als Generation auf der Insel völlig verloren gegangen sind. Der deutsche Campus wurde aufgrund der wachsenden Zahl von Kindern (und des damit verbundenen Lärms) aus seinen derzeitigen Räumlichkeiten gekündigt. Wir sehen dies jedoch als Gottes Führung, um die Türen für einen Veränderungsprozess zu öffnen, von dem wir glauben, dass er neue Wachstumschancen mit sich bringen wird. Es erscheint uns so seltsam, dass Kinder unerwünscht sind, da sie doch die Zukunft der Gemeinde sind. Wir wollen mehr Kinder (und mehr Lärm!).



Soziale Arbeit...

Auch wenn wir langfristig vorhaben, diesen Bereich weiter auszubauen, geht es im Moment einfach darum, zu helfen, Liebe zu schenken und Gottes Großzügigkeit zu zeigen. Gott hat uns eine bestimmte Person besonders ans Herz gelegt. Da ist ein Mann, der jeden Tag vor „unserem“ Lebensmittelladen sitzt. Seine Frau ist verstorben, er hat eine Behinderung und kann nicht mehr arbeiten, versucht aber dennoch, für seine Kinder zu sorgen. Er bettelt nicht aufdringlich, sondern sitzt einfach mit einem Schild da und bittet freundlich



um Hilfe. Wir halten jedes Mal an und sprechen mit ihm (so gut wir dies auf Spanisch können).

Er ist einfach dankbar für den Austausch und dafür, dass man ihn wahrnimmt. Wir haben ihm eine Bibel geschenkt, mit ihm gebetet und ihm Essen oder Geld gegeben. Er möchte sich immer revanchieren. Manchmal mit einer Umarmung, manchmal mit einem Armband, das er für Lilly gebastelt hat, und manchmal mit Avocados, die er aus seinem Garten geerntet hat.



Unsere Kinder werden immer besser darin, in dem Café-/Küchenteam in der Kirche mitzuarbeiten, der älteren Generation Kaffee und Kuchen anzubieten und sie zu bedienen. Die Leute nehmen auch unser Angebot an, im Garten zu helfen, gerne an.

Gebetsanliegen / Bedürfnisse:

Ab August brauchen wir ein Auto, da wir nur für ein Jahr ein Auto gemietet hatten.

Spendenaktion und Antragsverfahren – für das Schulprojekt. Idealerweise möchten wir im Schuljahr 2027/28 starten...

Berichte über das, wofür wir Gott dankbar sind...

Wir sind dankbar für euch, da ihr uns im Gebet und mit eurer Unterstützung begleitet. Vielen Dank für euer Engagement!

Den Kindern geht es allen gut. Josiah war im Februar auf einem kirchlichen Ferienlager. Anfangs war er etwas frustriert, weil er nicht alles verstanden hat, aber am Ende hat es ihm sehr gut gefallen. Es ist toll zu sehen, wie er



Kontakte zu anderen Menschen knüpft und in seiner Beziehung zu Jesus wächst. Er möchte sich jetzt taufen lassen.

Beide Jungs sind in eine spanische Fußballmannschaft eingetreten und finden es richtig toll.

Josiah wird nach dem Sommer eine private internationale Schule besuchen (50 % Englisch und 50 % Spanisch). Er ist ein bisschen nervös, da sie ihn eine Klasse höher eingestuft haben. Hier richtet man sich nach dem Geburtsjahr, wodurch er in die 8. Klasse kommt.

Unser jüngster Sohn Sam hatte einige gesundheitliche Probleme. Er hat sich die Hand aufgeschnitten, und die Wunde hat sich ziemlich stark entzündet. Der Arzt musste einen großen Stein tief in seiner Hand operativ entfernen, den wir von außen nicht sehen konnten. Außerdem hatte er einige Magenprobleme. Wir sind dankbar, dass Gott ihn vor größeren Problemen bewahrt hat, da er ein wildes Kind ist (er hält Gott sicherlich auf Trab).

Wir sind auch dankbar, dass Caleb rechtzeitig bemerkt hat, dass unsere Reifen so runtergefahren waren (aufgrund einer falschen Achseneinstellung), dass man bereits Metall sehen konnte. Wir konnten das Auto schnell austauschen und es ist nichts passiert.

Kolosser 3,15–17

Der Friede Christi regiere in euren Herzen, denn dazu seid ihr als Glieder eines Leibes zum Frieden berufen worden. Und seid dankbar. Lasst das Wort Christi reichlich unter euch wohnen, indem ihr einander in aller Weisheit lehrt und ermahnt durch Psalmen, Lobgesänge und geistliche Lieder, und singt Gott in Dankbarkeit in euren Herzen. Und was ihr auch tut, sei es in Worten oder Taten, tut alles im Namen des Herrn Jesus und dankt Gott, dem Vater, durch ihn.

Mit freundlichen Grüßen,
die Familie McDonald
Caleb, Esther, Josiah, Lilly und Sam

Besuche gern unser Profil auf Globe Mission.

<https://www.globemission.org/missionare/europa/caleb-esther-mcdonald/>

Und/oder abonniere unseren Newsletter hier:

<https://www.globemission.org/missionare/rundbriefbestellung/>

Spenden:

EMPFÄNGER: Globe Mission

****VERWENDUNGSZWECK:** Project 207 McDonald

IBAN: DE20 5206 0410 0004 0022 53

BIC: GENODEF1EK1